

Pressemitteilung

Innovativer Holzbau im sozialen Wohnungsbau – HOWOGE baut rund 1.000 Wohnungen in Hybridbauweise

Berlin, 24. Mai 2018. Bauen mit Holz ist ressourcenschonend, wirtschaftlich und zeitsparend zugleich. Trotzdem ist der Holzbau insbesondere im sozialen Mietwohnungsbau noch immer eine Seltenheit. Die HOWOGE baut und plant derzeit rund 1.000 Wohnungen in Holzhybridbauweise – rund die Hälfte davon im sozialen Wohnungsbau. „Bezahlbaren Wohnraum zu errichten, heißt nicht auf Innovationen zu verzichten – ganz im Gegenteil“, sagt HOWOGE-Geschäftsführerin **Stefanie Frensch**. „Als landeseigene Gesellschaft stehen wir in der Pflicht wirtschaftliche Lösungen zu entwickeln, die qualitativ hochwertiges Wohnen auch im sozialen Wohnungsbau ermöglichen.“ Zukunftsorientiertes Bauen ist zudem ohne die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien und Umweltschutz nicht mehr vorstellbar. Holz ist als nachwachsender Rohstoff die ideale Alternative zum konventionellen Bauen, es bindet und konserviert Kohlendioxid dauerhaft und kann damit die Emission beim Bauen nachhaltig verringern.

Ihre Ansprechpartnerinnen
Sabine Pentrop
Pressesprecherin
Telefon 030 5464-2420
Telefax 030 5464-2421
sabine.pentrop@howoge.de

Annemarie Rosenfeld
Stellv. Pressesprecherin
Telefon 030 5464-2492
Telefax 030 5464-2493
annemarie.rosenfeld@howoge.de
www.howoge.de

Das erste Projekt der HOWOGE in Holzhybridbauweise errichtet das Unternehmen gemeinsam mit dem Generalübernehmer Brüninghoff und dem Architekturbüro Kaden+Lager seit Ende 2017 in der Newtonstraße 4, Berlin-Adlershof. Die 42 Wohnungen verteilen sich auf drei würfelförmige Typenhäuser mit fünf Etagen und sind barrierefrei erreichbar. 40 Prozent der Wohnungen sind förderfähig und werden zu Einstiegsmietten von 6,50 Euro pro Quadratmeter angeboten. Die übrigen Wohnungen kosten im Schnitt unter zehn Euro pro Quadratmeter. Dass diese Mietpreise trotz der geringen Wohnungsanzahl abbildbar sind, ist u.a. dem Einsatz des Baustoffs Holz geschuldet. „Lediglich für die Decken und den Treppenkern verwenden wir Stahlbetonfertigteile“, erklärt **Stefan Gerdemann**, Projektleiter Brüninghoff Bausysteme. „Neben dem Dach werden alle Außenwände in Holzrahmenbauweise erbaut und kommen vom Fenster bis zur Steckdose fertiggestellt aus dem Werk. Damit dauert die Montage pro Geschoss nur eine Woche.“ Ein weiterer Vorteil ergibt sich aus der Konstruktion der Wände wie Architekt Markus Lager von Kaden+Lager weiß: „Auf die Holzrahmenkonstruktion werden lediglich die Fassade außen und eine dünne Gipsplatte innen angebracht. Das führt zu einem sehr schlanken Wandaufbau, der im Vergleich zum Massivhaus eine größere Bruttogeschossfläche ermöglicht – je nach Projekt kann das eine zusätzliche Wohnung bedeuten.“

Der Blick auf die Kosten zeigt, dass die Holzhybridbauweise im Vergleich konventionellen Bauen keine Mehrkosten bedeutet. „Mit dem Urbanen Holzbau haben wir den Anfang gesetzt. Zwei Großprojekte sind bereits in konkreter Planung, so dass der Baustoff Holz auch in Zukunft eine wichtige Rolle in unserer Neubauplanung spielen wird“, sagt **Stefanie Frensch**. „Voraussetzung dafür ist, dass die Bauindustrie den wachsenden Markt erkennt und die benötigten Baukapazitäten abrufbar sind.“

Bildmaterial finden Sie [hier](https://www.skyfish.com/p/howoge/1018588) (<https://www.skyfish.com/p/howoge/1018588>)

Über die HOWOGE

Die HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH ist das leistungsstärkste kommunale Wohnungsunternehmen des Landes Berlin. Mit einem eigenen Wohnungsbestand von rund 60.000 Wohnungen gehört das Unternehmen zu den zehn größten Vermietern deutschlandweit. Bis 2026 will die HOWOGE ihr Wohnungsportfolio durch Zukauf und Neubau insgesamt auf rund 75.000 Wohnungen erweitern.

„Wir gestalten das Berlin der Zukunft lebenswert. Mehr als gewohnt.“